

# Gesellschaftliche Wanderer.

## Nr 13.

Redacteur und Verleger: Gustav Neumann in Gleiwitz. — Den 29. März 1853.

### Bekanntmachung.

Nach § 40 des Schul-Reglements vom 18. Mai 1801, sollen die Handwerkslehrlinge bei einer aus der Mittelslade zu zahlenden Strafe von 3 *Alte* nicht freigesprochen werden, wenn sie nicht durch ein Zeugniß nachweisen, die sonntägliche Wiederholungsschule regelmäßig besucht zu haben.

Wir bringen diese gesetzliche Bestimmung zur genaueren Beachtung in Erinnerung, und verpflichten die Herren Handwerksmeister, ihre Lehrlinge zum regelmäßigen Besuch der Sonntagschule anzuhalten.

Gleiwitz, den 29. März 1853.

Der Gemeindevorstand.

### Schulanzeige.

An dem hiesigen Gymnasium wird die Prüfung der Sonnabends, den 2. April, anzunehmenden neuen Schüler nicht, wie in der letzten Nr. des Wanderers angegeben ist, Montags den 4., sondern erst Dinstags, den 5. April, stattfinden.

**Dr. Kabath,**

Director des Gymnasiums.

Da eine mir zu Theil gewordene anderweite Bestimmung mich von hier abrufen und mir eine schleunige Abreise auferlegt, weshalb es meiner Frau und mir nicht gestattet sein wird, hier und in der Umgegend uns in allen, uns mit Freundlichkeit entgegen gekommenen Familien persönlich zu verabschieden: so benutze ich diesen Weg, uns der Erhaltung eines ferneren Wohlwollens zu empfehlen.

Gleiwitz, den 27. März 1853.

**v. Gansauge,**  
Oberst.

Ein jüdischer Knabe, von rechtlichen Eltern, und im Besitz der nöthigen Schulkenntnisse, findet in einem Tuch- und Modewaarengeschäft ein baldiges Unterkommen; wo — sagt die Redaction dieses Blattes.

### Bekanntmachung.

In der Woche vom 28. März bis 4. April c. verkaufen das größte Gebäck:

- 1) Semmel für 6 *Rgr.* der Bäcker Waleczek 11½ Loth,
- 2) feines Brod für 1 *Rgr.* Rudek und Waleczek 30 Loth.

Das kleinste Gebäck:

- 1) Semmel für 6 *Rgr.* Rudek und Schott 10½ Loth.
- 2) feines Brod für 1 *Rgr.* Schott 29 Loth.

Gleiwitz, den 29. März 1853.

Der Gemeindevorstand.

Die junge Violinvirtuosin **Fräulein Bierlich**, durch vortheilhafte Zeugnisse von Männern im Fache in öffentlichen Blättern rühmlich bekannt, giebt heute, im großen Saale des deutschen Hauses ein

### Concert,

auf das wir Kunstfreunde aufmerksam machen.

### Auction

von

### Hamburger und Bremer Cigarren.

Die bei einem hiesigen Kaufmann zur Disposition stehenden **100 mille Hamburger und Bremer Cigarren** von verschiedener Qualität bin ich beauftragt, am 5. k. M. im Deutschen Hause öffentlich zu versteigern.

Senfftleben,  
Auctions-Kommissarius.

### Danksgiving.

Allen Denen, die unserer so plötzlich dahin geschiedenen, geliebten und unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter die letzte Ehre durch Begleitung ihrer Hülle zur Ruhestätte erwiesen, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Gleiwitz, den 27. März 1853.

**J. Lichtwitz** nebst Kindern.



Der Gemeinderath wird hiermit zur Sitzung auf den 29. März c. Nachmittags zwei Uhr zusammenberufen.

Gegenstände sind:

- 1) die dem Gemeinderath als Patron der Kirche zu Petersdorf gelegte Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der dastigen Pfarrkirche pro 1852 und die Entscheidung über mehrere von dem Pfarrer Herrn Banjura gemachte Anträge bezüglich der Kirche und Pfarre von Petersdorf,
- 2) die Entscheidung über Bedachung und Schlosserarbeiten bei dem zu erbauenden Schulgebäude, so wie die Beschaffung der Gusswaaren,
- 3) der Entschädigungsanspruch des Stabsarztes Herrn Rath, rücksichtlich des an die Stadt abgetretenen Terrains von  $7\frac{1}{2}$  □ Ruthen,
- 4) die Vorlegung der Kirchhofkassen-Rechnung pro 1852, und Ertheilung der Decharge,
- 5) Benachrichtigung des Gemeindevorstandes, betreffend das Ortsstatut,
- 6) die Eingaben des Müller Herrn Gorecki vom 16. Februar und 12. März cr., betreffend den Tausch zweier Grundstücke, Behufs Anlegung eines Weges,
- 7) das Gesuch des Lehrers Herrn Procop Kopal, um Gehaltserhöhung,
- 8) das Gesuch des Lehrers Herrn Przybicka vom 7. d. M., um Gehaltszulage,
- 9) die Vorstellung des Gemeindevorstandes Herrn Klose vom 12. d. M., betreffend die Zahlung für Brettstücke,
- 10) das Gesuch des Wegewärters Florian Schmiatet um Gewährung von Kleidungsgegenständen,
- 11) die Beschaffung der Gelder zum Orgelbau,
- 12) das Gesuch des Pfarrers Herrn Köhler aus Kositzsch bei Leschnitz, betreffend das hiesige Pfarrbeneficium,
- 13) die Vorstellung des Rathsherrn Herrn Schwürz, betreffend den Erlaß einer rechtskräftigen Forderung der Commune,
- 14) die Bewilligung von 5 *Rthl.* 4 *Sgr.* 6 *Pfg.* zur Anschaffung von Schulbedürfnissen,
- 15) das Gesuch des Polizei-Kommissarii Kähnlein vom 7. d. M., um Erlaß der Wohnungsmiethe pro Februar cr.,
- 16) die Benachrichtigung des hiesigen Gemeindevorstandes vom 4. d. M., daß an die Stelle der Polizeidiener Weidner, Kraus und Witkowski drei andere Civilversorgungsberechtigte anzustellen sind, und
- 17) die Wahl des Pfarrers hiesiger Stadt.

Da verhältnißmäßig viele Gegenstände zur Sprache kommen, so habe ich auf Anrathen mehrerer Mitglieder des Gemeinderaths den Anfang der Sitzung auf Nachmittag 2 statt 3 Uhr anberaumt.

Gleiwitz, den 20. März 1853.

Der Vorsizende des Gemeinderaths.  
Weidlich.

## Die Neue Oder-Zeitung

erscheint auch vom 1. April d. J. als Morgen- und Abendblatt. Sie ist die einzige Zeitung Schlesiens, die täglich **zwei Mal** ausgegeben wird und deshalb wichtige Nachrichten früher als jede andere Zeitung bringt. Der Preis ist pro Quartal 2 *Rthl.* Die Neue Oder-Zeitung ist mithin die billigste von allen schlesischen Zeitungen. Die Redaction gebietet über so ausgezeichnete Kräfte, daß sie hierdurch in den Stand gesetzt wird, allen Anforderungen zu genügen. Alle königl. preuss. Post-Anstalten, so wie alle Postanstalten des Auslandes nehmen Bestellungen entgegen.

Breslau, im März 1853.

Expedition der Neuen Oder-Zeitung.

Gute brauchbare **Knechte** können sich melden, und baldigst Antritt finden, bei dem Dominio Ober-Borin bei Sohrau.

Es ist mir nach vielfachen Versuchen gelungen, den

### Bau-(Stuccatur) Gyps

durch ein neues, mir eigenthümliches Verfahren nicht allein weit billiger, sondern auch weit besser als bisher darzustellen. Das Faß, über 400 *Al.* wiegend, wird loco Fabrik mit 2 *Rthl.* 10 *Sgr.* und in den beiden Hauptdepôts Oberschlesiens, bei Herrn **Silbergleit** in **Gleiwitz** mit 2 *Rthl.* 25 *Sgr.*, bei Herrn Bruck in Ratibor mit 2 *Rthl.* 15 *Sgr.*, verkauft. Jede nicht **ganz vorzügliche** Waare wird sofort zum Einkaufspreis zurückgenommen; wohlerhaltene Fässer werden mit 10 *Sgr.* pro Stück wieder angerechnet.

Die Ueberzeugung, daß Gyps, wenn billig und gut, dazu bestimmt ist, eine bei uns noch ganz unbekannte Rolle bei Bauten einzunehmen, und daß er namentlich dazu berufen, eine Revolution in unseren landwirthschaftlichen Bauten durch Verdrängung der schwerfälligen Estriche und des damit verbundenen kostbaren Gebälkes herbeizuführen, hat mich dazu bestimmt, der Fabrication desselben die größte Sorgfalt und solche Ausdehnung zu schenken, daß in obigen beiden Bezirken Niemand mit mir concurriren kann.

Pschow bei Ratibor, im März 1853.

Wit v. Dörriing.

Wegen Verkauf des Gutes Ober-Borin bei Sohrau sollen daselbst Mittwoch, als am **30. März** c., früh um 9 Uhr, in Berlin angefertigte Mahagoni-Meubel, bestehend aus Kleider-, Wäsch- und Schreibsecretären; desgleichen Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Kronen, vier Stuhlhren, wobei eine bronzirt vergoldete und eine mit Porzellangehäufte, Gemälde, Vasen, Gardinen und mehrere andere Sachen, verauktionirt werden.

Der Rittergutsbesitzer  
**Fried. Wilh. Braun.**

# Geschäfts-Veränderung.

Meine neu eingerichtete Buch-, Musikalien-, Papier- und Kunsthandlung befindet sich jetzt  
**Tarnowitzer Straße im Hause des Königlichen Haus-  
see-Zoll-Pächter Herrn Iwan.**  
Gleiwitz, den 22. März 1853.

**A. Karfunkel.**

## Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich im Hause der Frau Senator Sengelin, nahe am Ringe, eine

## Specereiwaaren-, Rum-, Tabak- und Cigarren-Handlung

eröffnet habe. Indem ich strengste Reclität neben billigen Preisen für die besten Waaren zusichere, hoffe ich stets das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Gleiwitz, den 29. März 1853.

**Joseph Rothkögel.**

## Geläuterter Möbrensaft

von Felix & Sarotti in Berlin ist wieder frisch angekommen bei

**F. Wohl, Conditor.**

**Stroh- und Bordüren-Hüte** werden auch dies Jahr modernisirt und gewaschen von  
**Wilhelmine Glaser.**

## Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum in Gleiwitz und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich Anfangs April c. einen **Tanz-Lehr-Cursus**, wobei besondere Rücksicht auf graziöse Haltung des Körpers genommen wird, eröffnen werde. Eine zu diesem Behufe vorhandene Subscriptions-Liste wird durch den Lohn-diener Meldner in Circulation gesetzt. Um zahlreiche Theilnehmung bittet

**J. H. Wüpper,**

Balletmeister und Lehrer der Tanzkunst.

Sollte jemand an mich oder mein Haus Forderungen zu haben vermeinen, so erwarte ich deren schleunige Anmeldeung.

Gleiwitz, den 27. März 1853.

v. Gansauge,  
Oberst.

Diejenigen, welche dem verstorbenen Pfarrer und Erzpriester Herrn Hänsel noch Messalien, Stolggebühren, Nachtgelder u. restituiren, fordere ich hiermit auf, die diesfälligen Beträge binnen 4 Wochen bei Vermeidung der Rechtshülfe abzuführen.

Gleiwitz, den 20. März 1853.

Weidlich.

## Warnungs-Anzeige.

Mein bisheriger Lehrling **Isaak Brenner** aus Bielschowitz hat sich ohne meine Bewilligung aus meinem Geschäfte entfernt, weshalb ich Jeden warne, demselben weder Geld noch Geldeswerth für meine Rechnung einzuhändigen, da ich dann für Nichts aufkomme.

Beuthen, den 14. März 1853.

**C. Plessner.**



Heute, den 29. März, treffen 35 polnische Reit- und Wagenpferde hier ein, und werden im goldenen Adler zum Verkauf aufgestellt.

**Marcus Freund.**

Der ganze Oberstock, welchen bis jetzt der Kreisrichter Herr v. Schweinichen inne hatte, sowie auch Stallungen und Wagen-Kemise, sind sofort zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

Gleiwitz, den 28. März 1853.

**Friederike Hamburger.**

Zur schlesischen Zeitung kann ein Leser beitreten.  
**Neche.**

Während der nächsten Schwurfigungsperiode ist eine Stube für einen Herrn, mit oder ohne Betten, zu vermietthen. Wo — sagt die Redaction dieses Blattes.

Zwei bis drei Stuben sind zu vermietthen und sofort zu beziehen. Wo — sagt die Redaction dieses Blattes.



# Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Schluß 1852 hat die Gesellschaft das 16. Jahr ihres ersprießlichen Bestehens zurückgelegt.

In diesem Jahre ergaben sich manche Todesfälle durch Cholera und andere Krankheiten; dennoch ist der gute Fortgang der Gesellschaft behauptet und sind die Anmeldungen und Ausnahmen gleichmäßig geblieben.

Es zeigte sich Ende 1852 ein versicherter Bestand von

**7225 Personen mit Acht Millionen 390,200 Thalern,**

so wie in dem Jahre 173 Todesfälle mit 227,700 *Rthl.* angemeldet wurden. —

Eine gute Dividende des zurückgelegten Jahres steht den Interessenten erneuert in Aussicht.

**Renten und Kapitalien** werden gleichfalls versichert.

Geschäfts-Programme werden von den Agenten der Gesellschaft, sowie in unfrem Bureau, Span-  
dauer Brücke N<sup>o</sup> 8 unentgeltlich ertheilt.

Berlin, den 15. März 1853.

## Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Gleiwitz, den 29. März 1853.

**A. Waslawski,** Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

## Ausverkauf

von Modewaaren, gebleichten Leinen &c.

Mein bekanntlich bedeutend großes Waaren-Lager, welches ich ganz aufgebe, veranlaßt mich zur weiteren Fortsetzung des Ausverkaufes. Im Interesse des geehrten Publikums geschieht dies nicht allein im Ganzen, sondern auch im Einzelnen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Es sind auf Lager noch von jüngster Messe:

Eine große Auswahl von **Tüchern**, glatten und bunten wollenen Waaren, **Thibets**, **Twills**, die feinsten  $\frac{4}{4}$  und  $\frac{6}{4}$  **Cattune**, bunte und schwarze **Seidenzeuge**, von nur gekochter Seide;  $\frac{6}{4}$  **Möbel-Cattune** und dergleichen wollene und baumwollene **Damaste** und **Gobelins**; feine französische **Battiste** und dergleichen vorrätig.

Diejenigen, welche bis jetzt mein Verkaufslocal besuchten, haben sich durch gemachte Einkäufe davon überzeugt, daß sich so leicht nicht wieder Gelegenheit zu solch billigen Einkäufen finden dürfte.

Gleiwitz, den 25. März 1853.

**David Krämer.**

Außer den vorstehend angegebenen Waaren sind noch niederländische **Tuche** und **Bucks-Fins**, **Westen**, seidene Hals- und Taschentücher, diverse **Gardinenzeuge**, engl. **Sopha**, **Bett**- und **Zimmer-Teppiche**, **Schuhe**, **Wiener Glacé-Sandschuhe**, **Schleier** und eine sehr große Auswahl von gebleichten Leinen, **Gedecken**, **Handtücher**, bunten **Tüchen**, **Inlet-Leinen**, **Drilliche** u. s. w., auf meinem Lager zu auffallend zurückgesetzten Preisen vorrätig.

**D. D.**